

LEBENS*B*ILDER

Magazin der Volkssolidarität Dresden

Ausgabe 02/2022

ZUHAUSE IST ES AM SCHÖNSTEN

WIR UNTERSTÜTZEN SIE IM ALLTAG

MITEINANDER

Erste Ergebnisse
für die Zukunft

FÜREINANDER

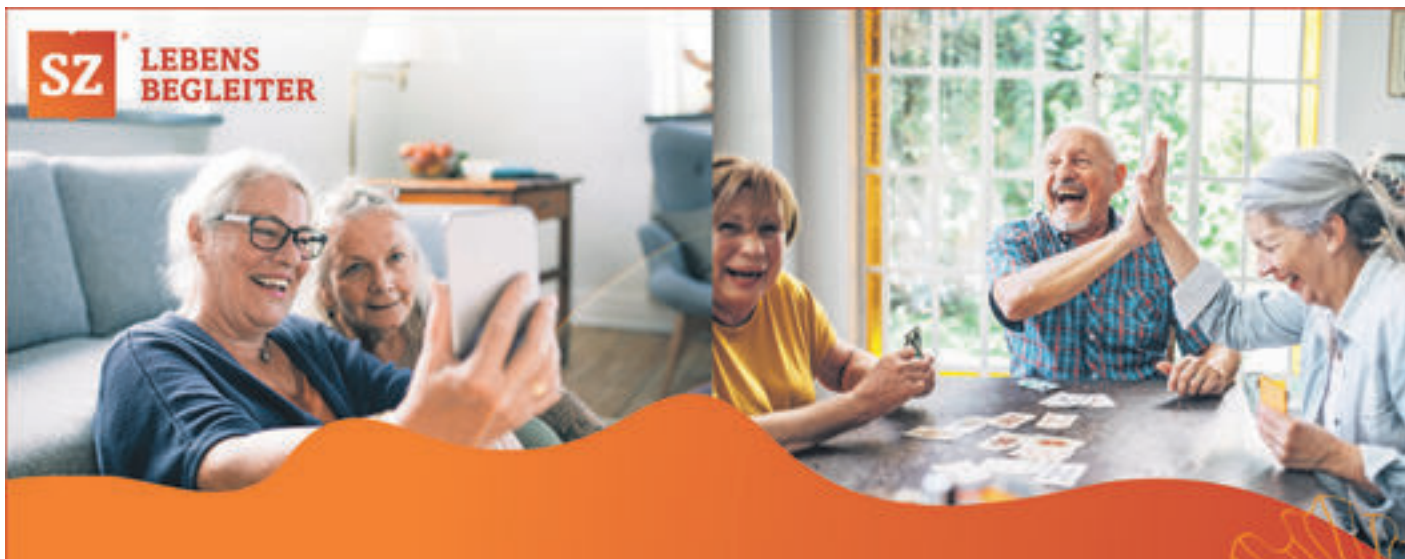
Alltags- und
Seniorenbetreuung

VON MENSCH ZU MENSCH

Unser Vereinsleben ist bunt

www.volkssoli-dresden.de

SZ

LEBENS
BEGLEITER

Kommunikation & Begegnung

GEMEINSAM STATT EINSAM: AKTIV ÜBER 60!

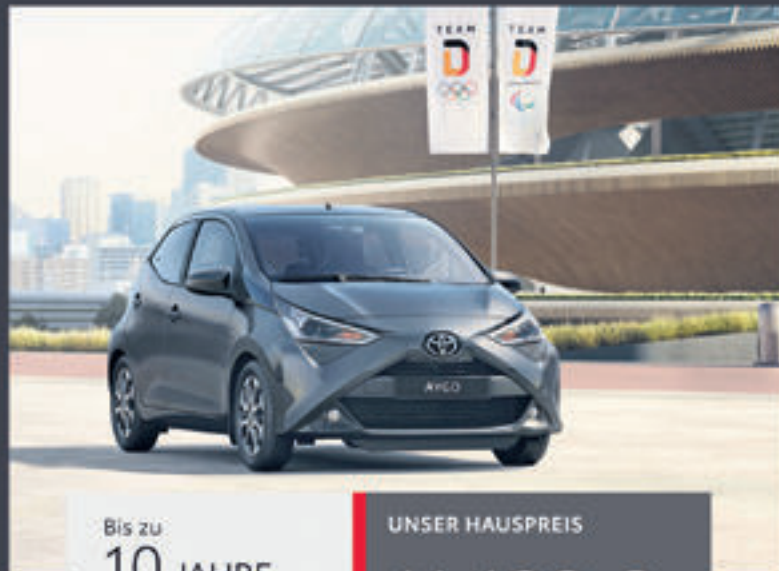
Ob Sportverein oder Ehrenamt, Nachbarschaftsinitiativen, Mehrgenerationenprojekte oder Initiativen auf Social Media: wer nach dem Arbeitsleben nicht zum „alten Eisen“ gehören will, findet vielfältige Möglichkeiten, sich zu engagieren und mit anderen auszutauschen. Wo? Auf deren Internetseite:

sz-lebensbegleiter.de

Besser
leben
über 60.



TEAM DEUTSCHLAND SONDERMODELLE



Bis zu
**10 JAHRE
GARANTIE¹**

UNSER HAUSPREIS

11.190 €

Toyota Aygo Team Deutschland: 15"-Leichtmetallfelge, Smartphone Integration powered by Pioneer*, Multimedia-Audiosystem x-touch inkl. Rückfahrkamera, Klimaanlage u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo Team Deutschland, Benziner 1,0-I-WT-i, 53 kW (72 PS),

5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, Innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93 g/km.

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gemäß Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 120 g/km). Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus.

* Pioneer ist eine eingetragene Marke der Pioneer Corporation.

AIS DRESDEN
RADEBEUL
FREITAL

Sitz des Unternehmens:
AIS Dresden-Radebeul
Kötzschenbroder Str. 193
01139 Dresden
Telefon 0351 83715-0

AIS Dresden
Altmarkt 11
01217 Dresden/Kaltz
Telefon 0351 40201-0

AIS Freital
Wilsdruffer Straße 41
01705 Freital
Telefon 0351 65220-0

AIS Dresden GmbH
www.ais-toyota.de



AUTO
BILD
2018
2019
BESTE



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr, dass unsere erste Ausgabe der Lebensbilder in diesem Jahr sehr positiv von Ihnen aufgenommen wurde. Wir haben viel Lob für die neue Gestaltung und die Lesbarkeit erhalten, danke. Ein ansprechendes Design ist das eine, die Inhalte eines Magazins, das andere.

Waren wir vor einem Jahr in der misslichen Lage fast nur monothematisch über Corona berichten zu können, spüren wir in den Artikeln dieser Ausgabe die wieder gewonnene Aktivität und Lebensfreude: Erste Ergebnisse des Strategieentwicklungsprozesses des Vorstands werden sichtbar, Berichte aus den Interes-

sen- und Mitgliedergruppen zeugen von der Vielfalt unseres Verbands und in diese Vielfalt reihen sich unsere sozialen Angebote und Dienstleistungen ein. In dieser Mixtur macht Berichterstattung Spaß!

Auch das zweite Halbjahr verspricht viel Aktivität und Vielfalt: Den Aktionstag „KOMPASS60+“ unter dem Motto „Gemeinsam. Zukunft. Gestalten“ am Samstag, den 27. August von 10–18 Uhr auf der Hauptstraße möchte ich Ihnen besonders ans Herz legen. Der von der Volkssolidarität Dresden initiierte und vom Sozialamt der Landeshauptstadt Dresden geförderte Aktionstag ist ein Marktplatz für alle, die Interesse am Thema „Älter werden in Dresden“ haben. Gemeinsam mit uns präsentieren Dresdner Träger der Seniorenarbeit- und hilfe die Breite und Vielfalt ihrer Angebote. Interessante Vorträge über zukunftsweisende Themen, Mitmach- und Aktionsflächen, ein Bühnenprogramm und viele Tipps für Freizeit und Engagement runden das vielfältige Programm ab. Seien Sie gespannt.

Ich lade Sie sehr herzlich dazu ein und freue mich auf Sie.

Herzlich, Ihr

Peter Baumann

*Leiter Stabsstelle Kommunikation
Volkssolidarität Dresden e. V.*

IMPRESSUM Herausgeber: Volkssolidarität Dresden e. V., Stabsstelle Kommunikation, Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden **Telefon:** (03 51) 50 10-170 **E-Mail:** info@volkssoli-dresden.de **Redaktion:** Peter Baumann, Kathleen Parma, Peter Salzmann **V.i.S.d.P.:** Peter Baumann **Bildnachweis:** Fotozirkel „Blitzlichter“ **Redaktionsschluss Ausgabe 3/2022:** 14. August 2022 / **Anzeigenschluss:** 28. August 2022 / **Erscheinungstermin:** September 2022 **Gestaltung/Druck:** Druckerei & Verlag Fabian Hille Dresden, www.hille1880.de

Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Nachdruck der redaktionellen Beiträge, Fotos und veröffentlichten Anzeigen nur nach ausdrücklicher Zustimmung. Zuwiderhandlungen werden straf-/zivilrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.

Im Interesse einer vereinfachten und besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



Haltestelle Tagespflege

Ankunft

9 Uhr bis 9.15 Uhr

Abfahrt

13.30 Uhr bis 13.45 Uhr





© Michael R. Hennig (DML-BY) – Frauenkirche

Inhalt

1 Editorial

MITEINANDER

4 Strategieentwicklungsprozess

Außerordentliche Delegiertenversammlung beschließt Satzungsänderung

5 Nachfolgeplanung der Geschäftsführung

Christian Seifert wird neuer Geschäftsführer der Volkssolidarität Dresden gGmbH

6 Bekanntmachung des Vorstands

Neufassung der Satzung

7 Engagementpreis 80plus

Erstmals ausgelobt. Bewerbungen bis 30. September möglich

8 Ukraine-Hilfe

Bericht einer Familie

FÜREINANDER

10 Zuhause ist es am schönsten

Alltags- und Seniorenbetreuung unterstützt ein selbstbestimmtes Leben

12 Soziale Frage-Ecke

Grundrente und Wohngeld

13 Achtung! Betrügereien über das Handy

Ein persönlicher Erfahrungsbericht

VON MENSCH ZU MENSCH

14 10 Jahre Chor „Marie“

Eine kleine Chronik

16 Vielfältige Angebote für den Alltag

Ministerin Köpping besucht die Fachservicestelle

18 Regionalität, Frische, Vielfalt

„Essen auf Rädern“ sorgt für wohlschmeckende Mahlzeiten

20 Geselligkeit und Liebe zur Musik

Dr.-Alfred-Kalcher-Chor sucht Künstlerischen Leiter

22 Schach verbindet

35. Offene Dresdner Senioren-Schacheinzelmeisterschaft

23 Gelungene Rund- und Ausfahrt mit der Straßenbahn

Der Seniorenwohnpark Gorbitz auf Stadterkundung

24 Kurzfilme für Senioren

Senioren wählen ihre Lieblingskurzfilme für den KURZFILMTAG 2022 aus

25 AKTIV60+ Wanderung

Mit Spaß und nassen Füßen

26 Konzerte in unseren Einrichtungen

mit Thomas Stelzer und Katrin Wettin



Erste Ergebnisse

des Strategieentwicklungsprozesses

»Volkssolidarität Dresden 2030«

Die Delegierten studierten Satzungsänderungsanträge

Außerordentliche Delegiertenversammlung beschließt Satzungsänderung

Die außerordentliche Delegiertenversammlung beschloss am 20. Mai 2022 mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit der Delegierten die Neufassung der Vereinssatzung des Volkssolidarität Dresden e. V. Damit ist ein erstes, wichtiges Ergebnis des vom Vorstand initiierten Strategieprozesses »Volkssolidarität Dresden 2030« erreicht.

Die beschlossenen Änderungen ordnen Organ- und Gremienstruktur des Volkssolidarität Dresden e. V. neu: An die Stelle des bisher ehrenamtlichen Vorstands tritt ein neues Organ, bestehend aus zwei hauptamtlichen Vorständen, die die Volkssolidarität Dresden zukünftig leiten werden. Die beiden Vorstände werden von einem »Verbandsrat« kontrolliert und beraten, der anstelle des bisherigen Aufsichts-

rats tritt. Mit einem ehrenamtlichen Gremium, dem »Beirat«, erhält die Mitgliedschaft des Volkssolidarität Dresden e. V. eine wichtige Stimme, die sich im direkten Austausch mit dem neuen hauptamtlichen Vorstand berät und austauscht.

Das sind die nächsten Schritte

Für die geänderte Satzung wurde nun die Eintragung in das Vereinsregister beantragt, die für August 2022 erwartet wird. Bis dahin führen Vertreter des amtierenden Vorstands zahlreiche Gespräche für die personelle Besetzung des neuen Verbandsrats sowie des Beirats. Mit dem neuen Beirat sollen insbesondere die Belange und Interessen unserer Mitgliedschaft in den neuen Vereinsstrukturen ein institutionelles Sprachorgan gegenüber dem hauptamtlichen Vorstand er-

halten. Er kann Vorschläge zur Erarbeitung vereinspolitischer Strategien, Konzepte sowie Maßnahmen und Stellungnahmen zu Vorlagen abgeben. Der Beirat besteht aus bis zu 8 Mitgliedern, seine Amtszeit beträgt 4 Jahre, und er tritt jährlich mindestens zwei Mal zusammen.

Aktive Engagierte gesucht

Der aktuelle Vorstand bittet nun um Vorschläge zur Besetzung des Beirats: Gesucht werden aktive und organisierte Mitglieder (z. B. aus den Mitgliedergrup-

pen), die gemeinsam mit dem neuen, hauptamtlichen Vorstand das Mitgliederleben des Vereins (weiter)entwickeln und gestalten möchten. Die Vorsitzenden der Mitgliedergruppen wurden bereits schriftlich gebeten, Kandidatenvorschläge einzureichen. Gerne werden auch Vorschläge direkt aus der Mitgliedschaft entgegengenommen. Bei Interesse können Sie sich gerne direkt an den Vorstand oder die Stabsstelle Kommunikation wenden Tel. 0351 / 50 10 164; Herr Baumann.

Nachfolgeplanung der Geschäftsführung der Volkssolidarität Dresden gGmbH

Eine weitere, wichtige Aufgabe des Strategieentwicklungsprozesses bildete die Nachfolgeplanung der Führungsebene der Volkssolidarität Dresden gGmbH. Zum Jahresende 2022 geht der jetzige Geschäftsführer Clemens Burschyk in den wohlverdienten Ruhestand. Auf der außerordentlichen Delegiertenversammlung gab der 1. Vorsitzende des Volkssolidarität Dresden e. V., Dr. Rainer Kempe, die Nachfolgeregelung bekannt.

Herr Christian Seifert, derzeit Vorsitzender des Aufsichtsrats und zuvor Vorstandsmitglied des Volkssolidarität Dresden e. V., wechselt zum 1. September 2022 in die Geschäftsführung der Volkssolidarität Dresden gGmbH. Dies ermöglicht eine gemeinsame viermonatige Einarbeitungszeit mit Herrn Burschyk und einen guten Start für seine zukünftige Arbeit.

v.l.n.r.: Christian Seifert, Dr. Rainer Kempe, Clemens Burschyk auf der außerordentlichen Delegiertenversammlung am 20.05.2022



Bekanntmachung des Vorstands an die Mitglieder

des Volkssolidarität Dresden e. V.

Die Delegiertenversammlung des Volkssolidarität Dresden e. V. hat am 20.5.2022 die Neufassung der Satzung vom 23.6.2016 mit einer Dreiviertelmehrheit beschlossen. Im Wortlaut des § 25 Schlussbestimmung des Neufassungsentwurfes wird irrtümlich auf ein unzutreffendes Datum einer früheren Fassung wie folgt verwiesen:

„Diese Satzung löst die Satzung des VS Dresden e. V. vom **17.11.1990 in der Fassung der Gesamtmitgliederversammlung vom 18.6.1999**, ergänzt durch Beschluss der Delegiertenversammlung vom 23.6.2016, vollständig ab.“

Richtig ist, dass die derzeit gültige Satzung zuletzt am 4.12.2009 neu gefasst wurde.

Aus diesem Grunde hat der Vorstand des Volkssolidarität Dresden e. V. auf seiner Sitzung am 21.6.2022 einstimmig die formale Korrektur und redaktionelle Anpassung der o.g. Schlussbestimmung (§ 25) des bestätigten Neufassungsentwurfes, unter Anwendung des § 18, Abs. 2 der gültigen Satzung vom 23.6.2016, wie folgt beschlossen:

„**Diese Satzung löst die Satzung des VS Dresden e. V. vom 4.12.2009, geändert durch Beschluss der Delegiertenversammlung vom 23.6.2016, vollständig ab.**“

Mit dieser Erklärung des Vorstands werden die Mitglieder des Volkssolidarität Dresden e. V. nach § 18, Abs. 2 der gültigen Satzung vom 23.6.2016 über diese formale und redaktionelle Anpassung informiert.

Dresden, den 21. Juni 2022

Der Vorstand des Volkssolidarität Dresden e. V.

Engagementpreis 80plus

Erstmals ausgelobt. Bewerbungen bis 30. September möglich

Die Stiftung ProAlter will in Kooperation mit dem Kuratorium Deutsche Altershilfe und der Dr. Jürgen Rembold Stiftung zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sowie gefördert durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt ein Zeichen setzen: Menschen über 80 erfahren in ihrem bürgerschaftlichen Engagement bislang zu wenig Beachtung. Es wird in der Gesellschaft kaum zur Kenntnis genommen, dass diese Altersgruppe sich zahlenmäßig innerhalb von 20 Jahren auf heute ca. 6 Millionen Personen fast verdoppelt hat – und gleichzeitig körperlich und geistig leistungsfähiger ist denn je. Um ein neues Bild der Aktivität und Verantwortungsübernahme auch im hohen Alter zu entwickeln, können Personen vorgeschlagen werden, die Vorbild und gutes Beispiel sind.

Wir als Volkssolidarität Dresden unterstützen natürlich gern und meinen, dass unseren Lesern sicher jemand einfällt, der vorgeschlagen werden sollte.

Für den Engagementpreis 80plus können Personen vorgeschlagen werden, die im Jahr 2022 80 Jahre alt werden oder älter sind. Eine Nominierung von kooperativ tätigen Personengruppen, die überwiegend die Altersvoraussetzungen erfüllen, ist möglich. Eigenbewerbungen sind als Ausnahmen zugelassen. Vorschläge aus allen Engagementbereichen sind erwünscht, dazu zählen neben dem Kultur- und Musikbereich, dem kirchlichen und religiösen Bereich, dem Bereich Freizeit und Geselligkeit • die Seniorenselbsthilfe, • die Nachbarschaftshilfe, • die Besuchsdienste und Ähnliches sowie • die Hilfe beim Lernen für Kinder und Jugendliche in Kindergärten und Schulen, • die Dienste zur Unterstützung von Menschen mit wenig Geld (z. B. bei den Tafeln) oder • die Flüchtlingshilfe. Das Engagement im Bereich Umwelt-

Natur- und Tierschutz gehört ebenso dazu wie die Mitwirkung in Bürgerinitiativen und die politische Interessenvertretung. Ausgelobt werden Preisgelder bis in Höhe von insgesamt 10.000 Euro. Einsendeschluss der Bewerbungen ist am 30. September 2022.

Nähere Information zu Anschrift, Jury und Einreichungsprozedere finden Sie hier Internet:
www.stiftung-pro-alter.de



Jubiläen in der Volkssolidarität – Wir sagen Danke!

Für langjährige Verbundenheit zur Volkssolidarität danken wir

im Juni 2022

für 40 Jahre Mitgliedschaft

Brigita Bertholdt

für 60 Jahre Mitgliedschaft

Irene Hentschel

im Juli 2022

für 40 Jahre Mitgliedschaft

Christa Engst

für 50 Jahre Mitgliedschaft

Sonja Kaden

für 60 Jahre Mitgliedschaft

Erna Patzelt, Kurt Riedel

UKRAINE-HILFE

Seit Monaten dauert der entsetzliche Krieg in der Ukraine, und leider ist kein Ende in Sicht. In der letzten Ausgabe der Lebensbilder berichteten wir über die aktive Unterstützung der Volkssolidarität Dresden für ukrainische Geflüchtete. Heute geben wir Ihnen einen Einblick in das Schicksal einer der beiden Familien, die mittlerweile in Gorbitz eine Wohnung bei uns beziehen konnte.

Ein großer Dank geht dabei an unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Kolleginnen aus Gorbitz für ihre große Unterstützung bei den zahlreichen Behördengängen und der tagtäglichen Begleitung im Alltag.

Bericht einer Familie: Olga und Anastasia sind jetzt bei uns Zuhause

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 hat Olga und ihre Tochter Anastassia, die Olga liebevoll Nastia nennt, nach Deutschland flüchten lassen. In Deutschland konnten beide glücklicherweise eine schöne und sichere Unterkunft in der Volkssolidarität Dresden im Altgorbitzer Ring 58 beziehen, wo sich das Team der Volkssolidarität fürsorglich um sie kümmert.

Viele Menschen in Deutschland haben kaum Einblick in die tatsächliche Fluchtsituation der Menschen aus der Ukraine; die meisten kennen Geschichten einzelner Geflüchteter nur aus Radio, Fernsehen oder der Zeitung. Wir haben Olga gebeten, uns ihre Geschichte zu erzählen, woher stammen sie, wie kamen sie nach Deutschland, wie erging es ihnen. Olga hat uns dazu diese berührenden Zeilen geschrieben: Das erste Mal trat der Krieg 2014 in unser Leben, als Nastia gerade einmal sieben Jahre alt war. Wir lebten in unserer ei-

genen Wohnung in der kleinen Stadt Krasnogorowka, 25 km von Donezk entfernt. Wir sprachen Russisch, wie die meisten Menschen in dieser Region der Ukraine, und hatten nie Probleme damit.

Nastia leidet unter einer cerebralen Bewegungsstörung¹. Aber sie machte in der Zeit Fortschritte und begann, ihre ersten Schritte ohne Unterstützung zu machen und ging zur Schule. Wir wurden von Stiftungen und der Elterngemeinschaft von Donezk unterstützt. Als Russland 2014 die Krim annektierte und in die Oblaste (Verwaltungsbezirke) Donezk und Luhansk einmarschierte, befand sich unsere Stadt Krasnogorowka im Kriegsgebiet. Wir mussten evakuiert werden und alles zurücklassen. Wir verloren unser Zuhause und lebten mit Hilfe der Stiftung in einem Kinderlager außerhalb des Kriegsgebietes. Später mieteten wir eine Wohnung und richteten uns mit Hilfe von besorgten und hilfsbereiten Ukrainern ein.



Jedoch verschlechterte sich aufgrund des Krieges Nastias Gesundheitszustand, denn sie konnte lange Zeit nicht behandelt werden, und die Fortschritte der Behandlung gingen leider verloren. Das Mädchen wuchs zwar, aber auch ein anhaltender, schmerzhafter Muskeltonus nahm zu, was zu immer mehr Knochenverformungen führte. Allein zu gehen war nun für Nastia nicht mehr möglich, und sie benötigte einen Rollstuhl. Wir haben unser Zuhause und Freunde verloren und Nastia wurde durch den Krieg im Donbass² schwer traumatisiert. Kinder, die den Krieg überlebt haben, werden ihn nie vergessen. Nachts hört sie bis heute das Krachen der Bomben, verängstigte Schreie und Maschinengewehrfeuer.

Als dann zusätzlich zum Kriegszustand auch noch die COVID 19-Pandemie über uns kam und wir in Isolation leben mussten, verlor Nastia sogar noch die Möglichkeit, mit den Lehrern zu kommunizieren. In dieser schweren, einsamen Situation riet uns der Psychologe, uns einen Hund anzuschaffen. Davon hatte Nastia schon so lange geträumt. Endlich hatten wir einen treuen Freund.

Während der gesamten acht Jahre der russischen Aggression im Donbass hatten wir gehofft, in unsere Stadt zurückkehren zu können, und nun wünschten wir uns, dass Nastia nach der Quarantäne wenigstens wieder zur Schule gehen könnte.

Aber es kam anders und noch schlimmer, denn jetzt ist Russland offen in die Ukraine eingedrungen, weil die Ukrainer einen prowestlichen Kurs eingeschlagen haben und der Europäischen Union und der NATO beitreten wollen.

Für uns gab es in der Ukraine keine sicheren Orte mehr. Wir wollten unser Land nicht verlassen, aber bei einem Luftangriff hätten wir aufgrund unserer Einschränkungen nicht einmal die Möglichkeit gehabt, schnell in einen sicheren Keller zu gehen. Wir saßen oft zusammengekauert, erstarrten bei jedem Luftangriff vor Angst und stimmten schlussendlich der Evakuierung zu – der zweiten Evakuierung in Nastias Kinderleben. Wir hatten große Angst, erneut ins Ungewisse zu gehen und wieder einmal all unsere be-



Olga und Nastja in ihrem neuen Zuhause

scheidenen Habseligkeiten in einem fremden Haus zurückzulassen ...

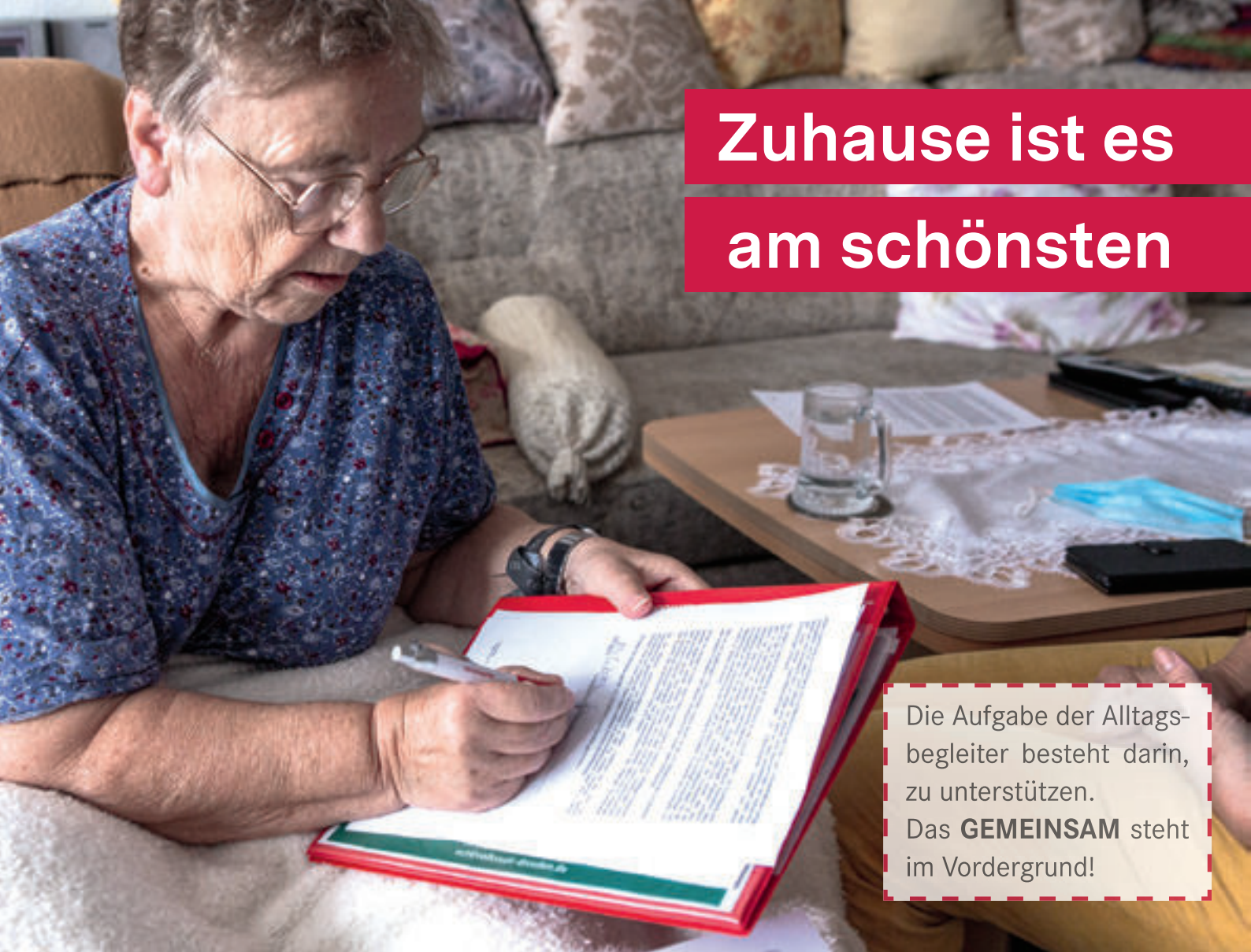
Olga und Anastassia sind nun dabei, sich hier einzugewöhnen. Nastias Hund ist glücklicherweise bei ihnen und viele hilfsbereite Menschen um sie herum. Wir wünschen ihnen alles Gute.

¹ Anm. der Redaktion: das ist eine, durch frühkindliche Hirnschädigung hervorgerufene Behinderung mit Störung des Nervensystems und der Muskulatur, (Quelle: Wikipedia)

² Kurzform für Donezbecken, das als Region ein großes Steinkohle- und Industriegebiet beiderseits der russisch-ukrainischen Grenze umfasst. (Quelle: Wikipedia)

Die Kontodaten für Ihre zweckgebundene Spende an den Volkssolidarität Dresden e. V. sind:
IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98 BIC: OSDDDE81XXX
Verwendungszweck: „Ukraine-Hilfe“





Zuhause ist es am schönsten

Die Aufgabe der Alltagsbegleiter besteht darin, zu unterstützen.

Das **GEMEINSAM** steht im Vordergrund!

Die Alltags- und Seniorenbetreuung der Volkssolidarität Dresden unterstützt ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen Wänden

Sicher hat jeder von uns den Wunsch, möglichst für immer selbstbestimmt und bis ins hohe Alter im eigenen Zuhause zu verbringen. Hier sind unsere Erinnerungen, hier ist alles vertraut, und hier fühlen wir uns wohl.

Doch wir wissen alle, irgendwann kommt der Tag, da werden wir vergesslich, die Knochen tun weh, das Aufstehen oder lange Stehen fällt schwer und einst so leichte Aufgaben wie Wäsche aufhängen, das lästige Ausfüllen von Anträgen, der Einkauf oder einfach nur der Spaziergang fallen schwer oder werden vernachlässigt. Und dann kommt noch die Einsamkeit!

Die Kinder sind noch berufstätig, wohnen vielleicht in einer anderen Stadt. Die Freunde haben eigene The-

men und oder sind nicht mehr da, am Ende fühlt man sich oft allein.

Die 13 fachlich kompetenten und überaus engagierten Mitarbeiter werden da eingesetzt, wo sie gebraucht werden: Bei allen, die Unterstützung im Alltag benötigen, bestimmte Fähigkeiten erhalten oder trainieren wollen und denen so eine Teilnahme am aktiven Leben möglich wird.

Die Volkssolidarität Dresden ist für Sie mit einer in Dresden nahezu einzigartigen Alltags- und Seniorenbetreuung da.

Das Anliegen der Alltags- und Seniorenbetreuung ist es, gemeinsam den Tag zu gestalten.

Große und kleine Herausforderungen des wöchentlichen Alltags sollen mit Freude und Zuversicht gemeistert werden. Das da manches vertrauensvolle Gespräch geführt wird, versteht sich von selbst.

Die Möglichkeiten der Unterstützung durch die Alltagsbetreuer der Volkssolidarität Dresden sind umfangreich. Das Augenmerk liegt immer auf Selbstbestimmung und Erhaltung der eigenen Selbstständigkeit. Sie unterstützen und gleichen Einschränkungen aus.

Nachfolgend sind nur einige Möglichkeiten genannt:

- Eins-zu-Eins-Betreuung
- Gemeinsame kleine Verrichtungen im Haushalt (Wäsche sortieren, Staub wischen)
- Hilfestellung/Begleitung zum Einkauf, Friedhof, Spaziergang, Ärzte, Therapien, Veranstaltungen
- Zubereitung von Mahlzeiten oder Kuchen backen sowie individuell abgestimmte Hilfen und Leistungen je nach Interessengebiet (z. B. beim Singen, Basteln, Backen/Kochen)
- Vorlesen von Zeitungen und Büchern
- Stundenweise Betreuung sowie Beaufsichtigung von Angehörigen, wenn Angehörige verhindert sind
- Gesellschaft leisten
- Gedächtnistraining zur Bestätigung von sozialen Alltagsleistungen
- Gespräche und Zuwendungen zum Erhalt psychischer Stabilität und zur Vermeidung emotionaler Krisen
- Training des Langzeitgedächtnisses (Verarbeitung von Erinnerungen)
- Biografiearbeit – In Vergangenes eintauchen

INTERVIEW

Frau Freudenberg, Sie sind die erste Ansprechpartnerin für ein Angebot der Alltags- und Seniorenbetreuung. Erzählen Sie ein Beispiel aus der Praxis.

Oft höre ich „Ihr Angebot klingt gut, doch wozu soll jemand mit zum Arzt gehen? Das schaff ich schon noch.“ Meine Antwort ist dann: „Ja, Sie schaffen das sicherlich. Aber fühlen Sie sich im Straßenverkehr sicher? Haben Sie keine Angst zu stürzen? Sehen Sie jede Bordsteinkante? Können Sie gut allein in Bus und Bahn einsteigen? Konnten Sie sich mit jemandem austauschen?“

Können Sie nach der ganzen Aufregung noch sagen, was der Arzt meinte?

Was machen Ihre Mitarbeiter?

Unsere Mitarbeiter der Alltags- und Seniorenbetreuung geben Sicherheit und übernehmen gern Verantwortung für alle, die unsere Leistungen in Anspruch nehmen wollen.

Was ist ein weiteres Merkmal der Alltags- und Seniorenbetreuung?

Ganz wichtig ist unser Angebot zur Entlastung pflegender Angehöriger. Es gibt verschiedene Situationen im Alltag, in denen Unterstützung gebraucht wird. So übernehmen wir die Betreuung eines Angehörigen während eigener Arztbesuche, Auszeiten, Urlaub oder gern auch eines Stadtbummels.

Oft fühlen sich Angehörige mit der Betreuung doppelt und dreifach belastet bzw. haben das Gefühl, mehr tun zu müssen. Welchen Rat haben Sie?

Die Angehörigen sollten unbedingt mit uns Möglichkeiten der Entlastung besprechen. Wir haben immer ein offenes Ohr. Manchem wird schon durch das Mitteilen auch etwas Last genommen. Denn Pflege ist schwer und erfordert Engagement, Kraft und viel zu oft Verzicht. Das spürt natürlich jeder, der auf Unterstützung angewiesen ist.

Bitte sagen Sie uns etwas zu Organisation und Finanzierung der Alltags- und Seniorenbetreuung.

Die Kosten der Betreuung sind Leistungen der Pflegekasse. Doch dazu sollte ein Beratungstermin mit uns vereinbart werden, um die jeweilige individuelle Situation betrachten zu können. Nach einer Vertragsunterzeichnung meldet sich der persönlicher Alltagsgestalter beim Auftraggeber, und gemeinsam besprechen und planen sie Wünsche und bevorstehende Termine.

Vielen Dank

Ansprechpartner/in: Claudia Freudenberg

Telefon: 0351/50 10-500

E-Mail: betreuung@volkssoli-dresden.de

Anschrift:

Laubegaster Ufer 22, 01279 Dresden

Grundrente und Wohngeld

Ganz aufgeregt kam eine Ratsuchende zum Gespräch im Rahmen der Sozialen Beratung. Aufgeregt deshalb, weil sie beim Wohngeld eine Nachzahlung über mehrere hundert Euro erhalten hat. Ist da alles richtig gelaufen? Oder ist aus Versehen ein zu hoher Betrag ausgezahlt worden? Droht eine Rückzahlung?

Alle diese Fragen beschäftigten die Seniorin. Bevor Sie bis zum Ende lesen müssen: Mit einem glücklichen und strahlenden Lächeln endete das Beratungsgespräch.

Des Rätsels Lösung: Freibeträge auf Grund erfüllter Grundrentenzeiten von mindestens 33 Jahren beim Wohngeld, welches die Seniorin bezieht.

In unserer Ausgabe der Lebensbilder 2/21 widmeten wir uns dem Thema Wohngeld. Dieses wird auf Antrag als Zuschuss zur Miete, zu den Kosten im Pflegeheim oder als Lastenzuschuss bei selbstgenutztem Wohneigentum geleistet. Die Höhe des Wohngeldes ist unter anderem vom Einkommen in Abhängigkeit von der Anzahl der Haushaltsangehörigen abhängig. Ebenso ist die Höhe der Miete wichtig.

Die Grundrente wurde zum Januar 2021 umgesetzt. Es handelt sich dabei nicht um eine neue Rentenart. Vielmehr geht es um eine Anerkennung der Lebensleistung für Menschen, welche unterdurchschnittlich verdient haben. Hierfür wird durch die Rentenversicherungsträger bis Ende 2022 geprüft, ob ein Anspruch auf einen Grundrentenzuschlag besteht. Dies erfolgt automatisch und bedarf keiner Antragsstellung.

Ein weiteres Element sind die Grundrentenzeiten. Sind mindestens 33 Jahre als Grundrentenzeiten erfüllt, ergeben sich für bestimmte soziale Leistungen zusätzliche Freibeträge. Dies betrifft neben dem Wohngeld, die Grundsicherung, Hilfe zum Lebensunterhalt oder ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem sozialen Entschädigungsrecht.

Beim Wohngeld ist ein Mindestfreibetrag von 1200 Euro aus der gesetzlichen Rente, zuzüglich 30% des

diesen Betrag übersteigenden Jahreseinkommen der gesetzlichen Rente beim jährlichen Einkommen anzusetzen. Es ist eine Obergrenze des Freibetrages festgelegt. Diese beträgt 50% der Regelbedarfsstufe 1 (aktuell 449 Euro) nach der Anlage zu SGB XII §28. Damit ergibt sich ein maximaler Jahresfreibetrag von 2694 Euro.

Es erfolgt bei vorliegendem Leistungsbezug eine rückwirkende Nachberechnung. Diese wird durch das Amt durchgeführt, sobald die Information betreffs der Grundrentenzeiten vorliegen.

Am Beispielfall unserer Seniorin ergab sich folgende Situation beim Wohngeld:

- Vorliegen der mindestens 33 Jahre Grundrentenzeiten
- Freibetragsermittlung auf Basis § 17a Wohngeldgesetz (WoGG)
 - aktuell maximaler monatlicher Freibetrag von 224,50 Euro

Es erfolgte auf Grund des vorliegenden Wohngeldbezuges eine Nachberechnung und eine Anpassung der laufenden Zahlung. Die hohe Nachzahlungssumme ist nachvollziehbar, und die Seniorin hat einen berechtigten Anspruch darauf.

Aber nicht nur Senioren und Seniorinnen, welche bereits im Jahr 2021 Wohngeldbezogen profitieren von der neuen Regelung.

Aufgrund des Freibetrages bei Vorliegen der Grundrentenzeiten können auch Seniorinnen und Senioren, die bisher kein Wohngeld erhalten konnten, die Möglichkeit haben, diese Leistung zu beziehen. Dazu ist ein Antrag zu stellen. Gern unterstützen und beraten wir Sie dabei. Sprechen Sie uns an!

Andreas Göbel

Mitarbeiter Sozialarbeit

Begegnungs- und Beratungszentrum

Am Nürnberger Ei

Achtung!

Betrüger auf WhatsApp sind auf Ihr Geld aus

Ein persönlicher Erfahrungsbericht

Stellen Sie sich vor, auf Ihrem Smartphone ploppt eine Nachricht auf:

„Mein Handy ist kaputt gegangen. Das ist meine neue Nummer. Kannst dir die neue Nummer abspeichern.“

So geschehen an einem Freitag im Juni. Da ich auf Nachrichten von meinem Sohn wartete, kam mir zunächst kein Verdacht, und ich speicherte die Nummer unter Toms herkömmlichem Kontakt ab. Doch dann ging es weiter.

Plötzlich ploppte eine weitere Nachricht auf, ob ich ihm einen Gefallen tun könne. Ok, auch das kommt bei meinem Sohnmann vor, also antwortete ich mit „Ja klar.“ Noch hatte ich keinen Verdacht geschöpft, denn ich war durch meine Arbeit abgelenkt, mein Sohn für solche Aktionen schon mal gut. Die Antwort folgte sofort mit: „Ich muss vor 12 Uhr zwei Rechnungen überweisen. Aber Weil das Handy kaputt ist, komme ich nicht an den Dateien.“ „Könntest du das für mich überweisen? Dann überweisen ich dir das morgen zurück.“ Jetzt wurde ich stutzig. Mein Sohn spricht in einem grammatikalisch sauberen Deutsch und das hier fühlte sich sehr eigen an.

Also bat ich um Rückruf, denn ich wollte von meinem Sohn persönlich hören, dass er meine Unterstützung braucht. Die Antwort: „Ich kann nicht anrufen, mein



Mikrofon funktioniert nicht, sonst hätte ich schon angerufen.“ Alles klar, jetzt war ich überzeugt, dass etwas nicht stimmt. Die kryptische nächste Nachricht lautete „Du können es nicht über den Computer übertragen“. Just in diesem Moment kam mein Kollege hinzu. Ich erzählte ihm von dem Chat, und wie es der Zufall will, kamen ihm die Chatnachrichten sehr bekannt vor. Am Tag vorher hatte er die Warnung der Polizei auf Facebook gelesen. Dort wurden genau diese Wortgruppen verwendet und natürlich darauf verwiesen, dass es sich hier um Betrüger handelt, die nur unser, mein Geld wollen.

Stellen Sie sich meine Genugtuung vor, als ich den Satz zurückschrieb: „Du können mich am Popo“. Übrigens, er hat geantwortet, doch das ist nicht ganz jugendfrei und bleibt deshalb mein Geheimnis.

Bei Bitte um Geld per WhatsApp sollten Sie misstrauisch sein.

Hinweis: Die Zitate wurden im Originaltext ohne Korrektur der Grammatik oder Rechtschreibung übernommen.

So können Sie sich schützen:

1. Speichern Sie eine neue Nummer erst, wenn Sie sicher sind, dass es sich um Ihren richtigen Kontakt handelt! Sie können anrufen und auf die Stimme hören.
 2. Senden Sie eine Nachricht an die alte Nummer, und fragen Sie, ob die neue Nummer korrekt ist.
 3. Seien Sie gegenüber geforderten Überweisungen per Whatsapp, E-Mail oder SMS misstrauisch. Wer Geld von Ihnen möchte, kann Sie persönlich kontaktieren.
 4. Rufen Sie im Zweifel eine Person an, die den Bittsteller auch kennt. Diese müssten ja auch wissen, dass es eine neue Nummer gibt.
- Gern können Sie sich auch an jede Polizeidienststelle wenden. Diese hilft Ihnen immer weiter.





10 Jahre Chor „Marie“ – eine kleine Chronik und der Aufruf „Macht mit uns mit!“

Am 17. April 2012 fanden sich 15 Seniorinnen zum gemeinsamen Singen im Bürgertreff der Volkssolidarität in der Breitenauer Straße in Dresden zusammen. Die Idee und die Initiative dazu kamen von Alevtina Hinz, die mit einem Aushang in der Öffentlichkeit dazu aufrief. Das hatte Erfolg, der Chor „Marie“ war gegründet. Seitdem gibt es jede Woche dienstags 15 Uhr im Wohngebietstreff mit Buchausleihe „Marie“ eine Zusammenkunft zum zwanglosen gemeinsamen Singen. Mit Zu- und Abgängen hält sich die Zahl bis heute. Drei unserer Sängerinnen, Annemarie Scholz, Renate Pfähler und Gisela Köbler gruben ihre Gitarren aus und übten fleißig, um uns bei unseren Übungsstunden und Auftritten begleiten zu können und den künstlerischen Ausdruck unserer Darbietung aufzuwerten.

Sehr wichtig bei unseren Auftritten ist auch eine interessante und lebendige Ankündigung unserer Lieder für die Zuhörer. Frau Monika Fleischer und Frau Regina Kittan erfüllen diese Aufgabe als Ansagerinnen höchst couragiert und mit großem Talent.

Immer bleibt bei uns die Erinnerung an viele schöne Auftritte wach, u. a. beim Brunnenfest in Alt-Gruna, im Garten der Volkssolidarität des Volkshauses Laubegast oder im Seniorenheim am Schillerplatz. Hier durften wir mit einem selbst verfassten Text einem

Ehepaar zum 60. Hochzeitstag und zum 90. Geburtstag gratulieren. Solche Begebenheiten machen das Singen und unsere Auftritte so besonders. Ein Adventskonzert im Park am Seniorenheim „Amadeus“ in der Striesener Straße, wo wir als Höhepunkt spontan zur Musik der anwesenden Posaunen-Band „Oh du fröhliche...“ sangen, verschaffte uns Gänsehaut pur! Solche Begebenheiten machen das Singen und unsere Auftritte so besonders. Es sind Momente, die wir nie vergessen werden.

Den Schwerpunkt unserer Auftrittsorte bilden Begegnungsorten der Volkssolidarität und weiterhin Einrichtungen der Seniorenbetreuung in Laubegast, Gorbitz, Friedrichstadt, Bühlau, Strehlen, Blasewitz und Pillnitz.

Ein lang gehegter Wunsch: Neue Instrumente, Mikrofon und Verstärker wurden uns auf Grund der Initiative von Werner Schnuppe durch die Stadtverwaltung des Ortesamtes Blasewitz erfüllt. Dafür offiziell noch einmal unseren besonderen Dank. Neben der sinnvollen Freizeitgestaltung des gemein-





samen Singens gab es auch noch andere Aktivitäten. So wurden vor interessiertem Publikum von unserem Chor Modenschauen durchgeführt, bei denen einige unserer Chordamen, trotz ihres fortgeschrittenen Alters, als nette Mannequins Kleider, Kostüme und andere altersgerechte modische Damenbekleidung gekonnt präsentiert haben.

Zur Stärkung unserer Gemeinsamkeit gab es zwei schöne Ausflüge. Einmal mit dem Dampfschiff auf der



Elbe und einmal zum Besuch des „Weingut Wackerbarth“ zu einem sonntäglichen Sektfrühstück. Zu ihren Geburtstagen erhalten die Chormitglieder immer eine kleine Ehrung mit Blumenstrauß. Das wurde auch beibehalten, als der Chor sich wegen der Co-

rona monatelang nicht treffen konnte. All diese Ereignisse und Aktivitäten erfordern natürlich eine ständige initiativreiche organisatorische Tätigkeit, die von Alevtina Hinz stets mit Liebe und Hingabe gemeistert wurde.

Nun sind seit der Gründung unseres Chores schon zehn lange Jahre vergangen, und wir alle sind um diese Zeit gealtert – kaum zu glauben! Zu den vielen schönen gemeinsamen Stunden kommt die Feier aus diesem Anlass im April diesen Jahres im „Neugrunaer Kasino“ hinzu, bei der auch unsere Unterstützer Werner Schnuppe und Roland Laube anwesend waren. Herr Laube hat uns mit seiner Kamera all diese Jahre begleitet und die meisten Ereignisse im Bild festgehalten. Auch dafür unseren herzlichen Dank.

Ein **Wunsch** ging bis jetzt nicht in Erfüllung: die erfolgreiche Suche nach einem Chorleiter, der uns fachgerecht anleiten kann. Bisher waren alle Versuche vergebens. Schade! Auch die Werbung von neuen weiblichen und männlichen Sängern im Alter von ungefähr 60 Jahren gestaltet sich mühsam und langwierig.

Ehrlich gesagt, unser alter Stamm ist mächtig in die Jahre gekommen. Also kommt alle zu uns in den Chor, singt mit uns, dann seid Ihr glücklich oder Ihr werdet es bald sein, so wie wir.

Die Chorsängerinnen von „Marie“

Vielfältige ANGEBOTE

zur UNTERSTÜTZUNG im Alltag

Staatsministerin Köpping besuchte die „Fachservicestelle für Alltagsbegleitung, Nachbarschaftshilfe, anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag und pflegende Angehörige“

Am 3. Juni besuchte die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, die Fachservicestelle Sachsen in den Räumlichkeiten des Heimes Leubnitz in der Spitzwegstraße. Die Fachservicestelle Sachsen befindet sich bereits seit 2019 in Trägerschaft der Volkssolidarität Dresden e.V. und ist im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt für die Themen **Alltagsbegleitung, Nachbarschaftshilfe und anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag im gesamten Freistaat** tätig.

Ihre Hauptaufgabe besteht darin, für diese genannten Themenfelder die vielfältigen Fördermöglichkeiten sachsenweit bekannt zu machen, Akteure für deren Nutzung zu finden und ihnen bei der Projektentwicklung beratend zur Seite zu stehen, um eine höchstmögliche Wirkung bei der häuslichen Unterstützung älterer Menschen und Pflegebedürftiger in ganz Sachsen zu erzielen. In diesem Jahr erhielt der Volkssolidarität Dresden e.V. nach einem intensiven Interessenbekundungsverfahren erneut den Zuschlag für die Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe in Form der Fachservicestelle.

Und diese Fachstelle übernimmt zukünftig in der Koordinierung und Beratung noch eine weitere unverzichtbare Akteursgruppe in der Versorgung von Pflegebedürftigen: **die pflegenden Angehörigen**. Sie benötigen in allen Regionen Sachsens besondere Unterstützung. Diese zu gewährleisten, indem Unterstützungslücken aufgedeckt werden, Austausch und

Vernetzung erfolgen, ist zukünftig eine der Kernaufgaben der Fachservicestelle. Um sich den vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben adäquat widmen zu können, wurde das Team der Fachservicestelle erweitert und fachlich stark ausgerüstet. Die neuen Teammitglieder sind Claudia Groch, Dr. Franziska Landgraf und Anna Sophia Schönfeld; sie unterstützen dabei Marie Wallmann, die bereits seit Juni 2020 Mitarbeiterin in der Fachservicestelle ist.

Im Beisein von Pressevertretern informierte sich Staatsministerin Petra Köpping bei unseren Kolleginnen über die Erfahrungen und die tägliche Praxis in der Fachservicestelle. Dabei ging es um den Austausch von möglichen Unterstützungslücken, die Entwicklung neuer Konzepte, die gemeinsam und mit Hilfe der Kompetenzen aller Beteiligten entwickelt und erprobt werden sollen sowie um die weitere Bekanntmachung bestehender, gut funktionierender Konzepte.

Weitere Themen des Erfahrungsaustauschs waren die Möglichkeiten der Anerkennung der Angebote zur Unterstützung im Alltag durch den Kommunalen Sozialverband Sachsen, damit diese die Voraussetzungen der Sächsischen Pflegeunterstützungsverordnung für eine qualitätsgesicherte Arbeit erfüllen. Ferner ging es um die Möglichkeiten der Erweiterung des Netzes





v.l.n.r.: Frau Wallmann, Frau Dr. Landgraf, Staatsministerin Köpping, Frau Groch, Pressevertreter

an Nachbarschaftshelferkontaktstellen in Sachsen sowie die Gewinnung von Alltagsbegleitern für Senioren.

In diesem Rahmen appellierte die Ministerin auch an das soziale Engagement der Bürger: „Auch jenseits der Pflegebedürftigkeit benötigen ältere und/oder pflegebedürftige Menschen Unterstützung im Alltag

und um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Es ist daher jeder angesprochen, einen möglichen Beitrag zu leisten. Dies kann Hilfe beim Einkauf sein, die Begleitung zum Arzt, die Unterstützung im Haushalt, aber vor allen Dingen das Gespräch. Soziales Engagement ist nicht nur ein Geben, sondern auch ein Bekommen – es hält unsere Gesellschaft zusammen und macht sie stark.“

Kontakt: Fachservicestelle für Alltagsbegleitung, Nachbarschaftshilfe und anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag

Besucheradresse: c/o Volkssolidarität Dresden e. V. | Spitzwegstraße 57 | 01219 Dresden
 Telefon: 0351 5010-716 | E-Mail: fachservicestelle@sms.sachsen.de
 Internet: www.pflegenetz.sachsen.de/

Regionalität

Frische

Vielfalt

„Essen auf Rädern“ sorgt mit wohlschmeckenden Mahlzeiten für Qualität und Kundennähe

„Unsere Lebensmittel-Lieferanten garantieren Qualität und ständige Verfügbarkeit der regionalen und überregionalen Produkte“, versichert Martin Spur, Geschäftsführer der Volkssolidarität Service GmbH und maßgeblich dafür verantwortlich, was bei unseren Kunden tagtäglich auf den Tisch kommt. Gemeinsam mit 82 Mitarbeitern sorgt der 42-Jährige dafür, dass „wir unsere Kunden von Jung bis Alt immer gut und pünktlich beköstigen können“.

„Bei unserem Wareneinkauf achten wir akribisch auf die Zutatenverzeichnisse mit einem geringstmöglichen Anteil an Zusatzstoffen“, so Spur. „Unsere Lieferanten arbeiten nach kontrollierten und ökologischen Zertifikaten mit der entsprechenden Regionalität und liefern teilweise auch Bio-Produkte.“

Viele Lieferanten kommen aus Sachsen – Kurze Transportketten garantieren Frische der Produkte

Seit Jahren wird die Küche von der Traditionsfleischerei Augst beliefert. Das Unternehmen, ansässig im sächsischen Leutewitz, stellt Fleisch und Fleischerzeugnisse bereit. Milch- und Quarkprodukte, auch Joghurts, kommen von ökologisch geführten Landgütern unserer Region. „ChefsCulinar“ aus Zobau liefert Trockenwaren, Fleisch und Wurst sowie Molkereiprodukte. Für die frischen Backwaren sorgt die



Radeberger Bäckerei Eisold. „Damit unsere Kunden mit schmackhaftem Obst und Gemüse versorgt werden, kooperieren wir mit dem SBH Fruchthof und der Lockwitzer Frischfrucht GmbH“, so Spur. Fisch erhält die VS-Küche von der Firma Roland Zaumseil & Co mit der Nossener Fischhalle und von ChefsCulinar – jeweils von ASC und MSC zertifiziert.

An 365 Tagen liefert die Volkssolidarität heiß und individuell 650 bis 800 Portionen, die „unsere Fahrer auf 18 Touren zu den Kunden bringen“, informiert Spur. Neu ist die Menue-Linie „Für die kleinen Feinschmecker“, die in Tagesstätten und bei Tagesmüttern auf das Essen warten. Dabei wird auf Vollkornprodukte, auf viel Frischgemüse geachtet. Eine Linie ohne Schweinefleisch, dafür mit Geflügel, Fisch und Rind steht auch zur Verfügung.

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich die Vegetarier-Linie, die von Rohkost bestimmt wird. Die Küchenkommission unter Leitung von Klaudia Arnold wacht



Menge stehen im Fokus von 1 bis 5. Die Zentralküche zieht notfalls auf Grund der Bewertungen Konsequenzen und bessert nach.

„Essen auf Rädern“ wird immer beliebter

Ob Mittagessen, Vesper, Abendbrot oder Nachtisch: „Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist ein essenzielles Gut und wichtig für unser Wohlbefinden und unsere Fitness. Es geht nicht ums bloße Satt-Werden, es geht um Frische, Genuss, Nährstoffe und um Vitamine ist die Maxime unserer Küche“, garantiert Martin Spur namens der Volkssolidarität-Service GmbH.

Peter Salzmann

Sie möchten unser **„Essen auf Rädern“** gern testen? Bestellen Sie unter www.volkssoli-dresden.de/essen-bestellen/liste Ihre Mahlzeit oder rufen Sie uns an bzw. schreiben Sie eine Mail.
Telefon: 0351/50 10-134 oder -119
E-Mail: essen@volkssoli-dresden.de

über die Qualität. So werden unter anderem die Rezepturen und Portionierungen kontrolliert. Wie ernst es der VS-Service GmbH um Qualität der Speisen und Kundenmeinungen ist zeigt, dass die Mahlzeiten und Komponenten jeden Tag mit Hilfe des Qualitätspasses von den belieferten Einrichtungen bewertet werden. Aussehen, Geruch, Geschmack, Konsistenz und





Geselligkeit und Liebe zur Musik

Dr.-Alfred-Kalcher-Chor sucht Künstlerischen Leiter

Montags gegen 13.30 Uhr in der Alfred-Althus-Straße 2a: Nahezu 20 Sängerinnen und Sänger treffen sich zur Probe. „Geselligkeit und Liebe zur Musik führen uns zusammen“, betont Marlies Strauß. Die 92-Jährige – Vorsitzende der Mitgliedergruppe 900 seit 2006 – singt seit 2006 im Dr.-Alfred-Kalcher-Chor. Imme Forberg (81) ist seit 2011 dabei und berichtet glaubwürdig: „Ich singe sehr gern.“ Sie verweist auf jene Zeiten ihres Lebens, in denen sie in den Reihen des Universitätschores Halle, einer Kantorei in Plauen und im Philharmonischen Chor Dresden stand.

Mehrfach im Jahr ist der Chor in Zentren und Begegnungsstätten der Volkssolidarität zu hören, in Krankenhäusern und zu besonderen Anlässen. „Wir wollen vor allem älteren Menschen Freude machen“, unterstreicht Marlies Strauß. Doch sie, der Chor und dessen Vorsitzende Sandy Horeni sind in Sorge: Denn die Künstlerische Leiterin Christine Fürstenau hat nach elfjähriger Tätigkeit aufgehört. Zwar sitzen Uschi Knüpfer und Imme Forberg am Klavier, um mit dem Chor zu singen. „Aber jetzt brauchen wir eine Chorleiterin oder einen Chorleiter, damit wir auch künftig mit unseren Liedern Freude bringen können“, meint Imme Forberg.

Der Dr.-Alfred-Kalcher-Chor pflegt ein vielseitiges Repertoire, darunter Frühlingslieder und Lieder aller Jahreszeiten, Volksweisen aus Deutschland, Italien, Slowenien und Russland, gesellige Kanons und lustige Quodlibets. Auch mal eine Tonschöpfung eines großen Meisters steht in den Programmen. Eben diese Vielfalt macht den Choristen und Zuhörern Freude, bringt Licht ins Dunkel des Alltags. Marlies Strauß legt ihre private Chronik auf den Tisch und verweist auf Fotos, die an Chorauftritte erinnern: 2007 im Lindenhäuser in der Pirnaischen Vorstadt, 2015 in der Johannstadthalle oder eine Weihnachtsfeier im Schillergarten. Imme Forberg bringt's auf den Punkt: „Wer Lust am Singen hat – Frau oder Mann – kann bei uns mitmachen.“ Schwerpunkt aber sei, schnell einen Künstlerischen Leiter zu finden.

Peter Salzmann

Interessenten können sich
bei Monika Reichel
in der Seniorenbegegnungsstätte
Alfred-Althus-Straße 2a
(Telefon 0351-21359922) melden.

Unantastbar?

Theaterprojekt für Menschen unterschiedlicher Generationen fragt nach der „Würde“

„Die Würde des Menschen ist unantastbar ...“ – dieser Halbsatz ist fast jedem Erwachsenen hierzulande geläufig. Auf ihm fußt nicht nur unser Grundgesetz, sondern auch unser gemeinsames Werteverständnis, und kein anderer Gesetzestext wird wohl so häufig als Argument in gesellschaftlichen Diskursen bemüht. Und doch – oder eben gerade deshalb – lohnt es sich, hier einmal genauer hinzuschauen: Was ist denn das eigentlich genau, die „Würde des Menschen“? Welche Bedeutung hat dieser abstrakte Begriff heute noch? Gibt es etwas, wodurch sich meine persönliche Würde auszeichnet?

Diese und weitere Fragen sollen im Theaterprojekt „Unantastbar?“ ab Herbst dieses Jahres mit Menschen unterschiedlicher Generationen in Dresden erforscht werden.

Der Fokus liegt im Dialog stets bei den eigenen Lebensrealitäten der Teilnehmenden, dabei wird spielerisch und mit viel Freude am gemeinsamen Kreativwerden vorgegangen. Von November bis April entsteht so ein neues Theaterstück, das natürlich auch aufgeführt werden soll. Wer sich dafür interessiert, ist herzlich zu einem Kennenlern-Treffen im September eingeladen.

Kontakt

Wann: 6. September 2022, 16.00–18.00 Uhr,

Wo: DRK Begegnungs- und Beratungszentrum Johann, Striesener Str. 39, 01307 Dresden

Anmeldung und weitere Informationen:

Susanne Jachalke (Projektleitung)

Telefon: 0176 43487804

hallo@reaktdresden.de



Wir gratulieren

Gerti Martin

100 Jahre und noch so fit!

Am 8. Juni 2022 feierte unser Mitglied Gerti Martin ihren **100. Geburtstag**. Dieses besondere Jubiläum nahm der stellvertretende Vorsitzende der Volkssolidarität Dresden, Wolfgang Tierok zum Anlass, um gemeinsam mit Christina Kramm, Vorsitzende der Mitgliedergruppe am LeubenTreff, Frau Martin in Heidenau zu besuchen. Mit einem großen Präsentkorb ausgestattet und den besten Wünschen der Volkssolidarität Dresden im Gepäck, überraschten die Beiden Frau Martin in ihrer Wohnung im Betreuten Wohnen.

Ein schöner Besuch mit guten Gesprächen, wie Christina Kramm rückblickend feststellt, denn Gerti Martin wirkte aufgeschlossen und munter.

Auch wir gratulieren Frau Gerti Martin herzlich zu diesem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute!

Schach verbindet

35. Offene Dresdner Senioren- Schacheinzel- meisterschaft mit 16 Teilnehmenden

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnte der Seniorenschachklub der Volkssolidarität Dresden wieder die traditionsreiche offene Stadtmeisterschaft der Senioren für Dresden veranstalten.

Zum Starttermin am 8. Juni waren 16 Starter, davon eine Dame, angemeldet. Die Turnierleitung obliegt Dr. Rainer Kempe, der die Teilnehmer auch in Doppelfunktion als Vorsitzender des Volkssolidarität Dresden e. V. begrüßte.

Das Turnier wird insgesamt über neun Runden gespielt. Dazu werden jeden Monat jeweils zwei Runden durchgeführt. Die letzte Runde wird am 12.10.2022

mit der anschließenden Siegerehrung ausgerichtet. Da sich die Spielstärken (DWZ) der Teilnehmer erheblich unterscheiden, gilt unsere Achtung und Anerkennung besonders den Teilnehmern mit geringerer DWZ, die nicht so sehr um den Sieg spielen, sondern um interessante Partien bemüht sind. Allen gemeinsam ist die Freude darüber, dass nun wieder Turniere stattfinden können.



Gelungene Rund- und Ausfahrt

mit der Straßenbahn

Der Seniorenwohnpark Gorbitz auf Stadterkundung

In den letzten beiden Jahren hat es Corona bedingt unsere Straßenbahnstadtrundfahrt nicht gegeben. Nach meiner Rechnung ging damit eine drei Jahre andauernde Vorfreude auf dieses Ereignis zu Ende. Gemessen an der Beteiligung, haben sich viele Bewohner sehr darauf gefreut.

Am 10. Mai 2022 liefen bzw. rollten Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter und Helfer gegen 9 Uhr zur Haltestelle Merianplatz, natürlich bei strahlender Frühlingssonne. Die Stimmung konnte nicht besser sein, als unsere Bahn in den Haltestellenbereich einfuhr. Dann ging alles ziemlich schnell, Bewohner rein, umsetzen, Bewohner rein, hinsetzen, Bewohner nicht umsetzbar mit Rollstuhl rein.

Ich erwähne das deshalb, weil es beeindruckend war, wie der Einstieg ablief – ein Uhrwerk! Immerhin hatten wir es zwei Jahre nicht trainieren können, und so zahlte sich die gute Vorbereitung aus.

Der Straßenbahnfahrer und Herr Auth, unser Stadtführer, hatten sich schon im Vorfeld miteinander bekannt gemacht und die Streckenführung festgelegt. Es konnte losgehen! Wenn Herr Auth die Stadtführung übernimmt, gibt es immer etwas Besonderes. Dieses Besondere war diesmal die sogenannte 4-Brücken-Fahrt. Dann rollte die Bahn quer und quer durch die Stadt bei tollem Frühlingswetter, phantastischer Sicht und einer Menge Information. Der rote Faden dabei waren die Brückenquerungen in der Reihenfolge Marienbrücke – Albertbrücke – Carolabrücke – Augustusbrücke. Was haben wir doch für eine wunderschöne Stadt! Zufriedenheit machte sich breit und vielerorts ein bisschen Stolz, Dresdner zu sein. Natürlich kamen bei den Bewohnern viele Erinnerungen hoch, auch angeregt durch die Kommentare von Herrn Auth, der immer wieder kleine sehr gut recherchierte Abstecher in die Geschichte der Stadt und ihrer bekannten Persönlichkeiten machte.

Die Brückenüberfahrten mit den berühmten Stadtpanoramen, und das dann noch alles bei strahlendem Sonnenschein – **atemberaubend!**



Auf der Rückfahrt über das Straßenbahndepot Gorbitz konnte jeder seine Eindrücke noch einmal Revue passieren und das Gesehene nachwirken lassen. Stadtführer und Straßenbahnfahrer wurden mit sehr viel Beifall bedacht und nach dem Ausstieg und dem geordneten Rückzug gab es seitens der Teilnehmer eine Menge Lob für diese Veranstaltung und ihre Organisatoren. Das geben wir mit unserem Dank gern weiter an alle Helfer.

Der nächste Frühling kommt ganz bestimmt und mit ihm auch die nächste **Straßenbahnstadtrundfahrt**.

Rainer Gräf

Kurzfilme für Senioren

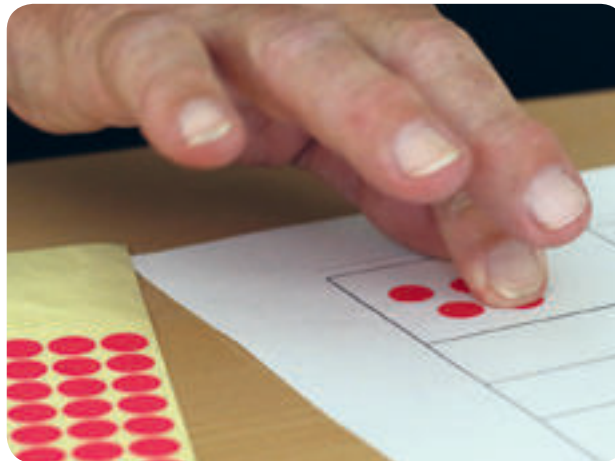
am KURZFILMTAG

In Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität Dresden wählen Senioren ihre Lieblingskurzfilme für den KURZFILMTAG 2022 aus. Das Ergebnis wird als Senioren-Programm des KURZFILMTAGs bundesweit angeboten.

Der KURZFILMTAG lädt bereits seit 2012 Menschen in ganz Deutschland dazu ein, am kürzesten Tag des Jahres – dem 21. Dezember – Kurzfilme zu zeigen. Sie können ein fertiges Kurzfilmprogramm direkt über die Website des KURZFILMTAGs buchen oder genauso eigene Filme bzw. selbst zusammengestellte Programme präsentieren. Im Vordergrund steht die Vielfalt des Kurzfilms: Er kann Animations-, Dokumentar-, Spiel- oder Experimentalfilm sein.

Der KURZFILMTAG bietet u.a. ein „Senior*innenKino“: ein von Senioren selbst zusammengestelltes Programm (nicht nur) für Senioren. Interessierte Mitglieder der Volkssolidarität Dresden trafen sich im Mai und Juni 2022 im Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) am Nürnberger Ei, um sich Filme anzuschauen und darüber zu sprechen. Unterstützt wurden sie dabei von der Medienpädagogin Steffi Karn und von David Ruttge, dem Leiter des BBZ.

Karl-Heinz Engel ist Filmfan, Teil des Videostammtisches der Volkssolidarität und schon seit 2019 mit von der Partie. Das Projekt hat ihn schnell angesprochen: „Es ist sehr interessant, Kurzfilme aus einer Breite des Lebens zu sehen und sich mit einzelnen Filmen und Thematiken auseinanderzusetzen.“ Die von Steffi Karn vorausgewählten Filme



knüpfen oft an die Biografien der Senioren an, scheuen aber auch vor politisch kontroversen Themen nicht zurück. Und auch witzige Unterhaltungsfilme dürfen nicht fehlen.

Die Teilnehmenden bewerten bei jedem Treffen ihre Lieblingsfilme mit Punkten. Beim letzten Termin vor den Sommerferien wird ausgewählt: Welche Filme schaffen es in das einstündige Programm? Das fertige Filmprogramm kann ab August von Veranstaltern gebucht und zum KURZFILMTAG im Dezember gezeigt werden. Das haben in den letzten Jahren unter anderem Kinos, Kulturzentren, Mehrgenerationenhäuser, Begegnungsstätten und Bibliotheken getan.

Bis zum 21. Dezember dauert es noch eine Weile, aber Neugierige können sich bereits jetzt auf www.kurzfilmtag.com zum KURZFILMTAG im Allgemeinen und zum „Senior*innenKino“ 2022 im Besonderen informieren. Vielleicht haben auch Sie Interesse, eine Kurzfilmveranstaltung auf die Beine zu stellen? Das Team des KURZFILMTAGs berät sie gern dabei!

Kontakt: Felix Völkel | Projektkoordination KURZFILMTAG | AG Kurzfilm e.V. | Bundesverband Deutscher Kurzfilm | Förstereistraße 36 | 01099 Dresden | voelkel@kurzfilmtag.com | +49 351 4188 5223 | www.kurzfilmtag.com | facebook.com/kurzfilmtag

Die erste AKTIV60+ Wanderung

verursachte nasse Füße ...

Erstmals fand am 4. Mai einer Wanderung des Formats AKTIV60+ statt. Daran nahmen 15 Personen teil, die eine Strecke von 6 bzw. 12 Kilometer durch die Dresdner Heide zurücklegten. Das malerische Grün des Frühlings zog alle in seinen eigenen Bann und begleitet vom Zwitschern der Vögel, wurden erste Kontakte entlang des „Verlorenen Baches“ geknüpft. Während die Koordinatorin der Wanderung im hinte-

*Nach zwei Kilometern passierte es.
Die Wandergruppe geriet ins Stocken.*

ren Feld Unterstützung gab, nahm der Vordertrupp einen nicht vorgesehenen eigenen Weg und steckte fest. Vorsichtig rückwärtstastend musste nun die Überquerung des Bächleins bewältigt werden. Dabei bekam mancher nasse Füße.

Doch nicht schlimm, alle entschieden sich zur Fortführung der Wanderung. Gegenseitige Hilfe und das gemeinsame Überwinden schwieriger Situationen schweißten schließlich zusammen.

So kam es, dass nach drei Kilometern niemand den Heimweg antreten wollte und alle die Heidemühle als lohnendes gemeinsames Ziel sahen. An mancher Rast wurde gesungen, gegessen und die Gespräche intensiviert.

Schon hörte man, „Das sollten wir unbedingt wieder machen.“, „Wir müssen mehr tun“, „Schön wäre auch

Billard und Bowling“. Natürlich verwiesen wir auch auf unsere Veranstaltungen in den Begegnungsstätten. Unter **Termine für Senioren** befinden sich zahlreiche interessante Angebote, die darauf warten, besucht zu werden.

An der Heidemühle trennte sich dann die Gruppe. Ein Teil fuhr mit dem Bus nach Hause, die anderen liefen fleißig weiter und vollendeten den 12 Kilometer-Rundkurs. Pünktlich 16.15 Uhr waren dann alle am Ziel angelangt.

Wie schrieb Frau Barthel: „Vielen Dank für die Organisation der schönen Wanderung am gestrigen Tage.“



Habe es nicht bereut, den Tag frei genommen zu haben.“

Auch wir sagen vielen Dank. Es war toll, es hat gepasst.

Freuen Sie sich auf weitere Veranstaltungen.
Diese finden Sie unter www.volkssoli-dresden.de/termine



Beliebter denn je:

Konzerte in unseren Einrichtungen

Damit sich unsere Gäste wohlfühlen, werden regelmäßig Veranstaltungen verschiedenster Art organisiert.



Hofkonzert mit Violistin Katrin Wettin

Auch im Innenhof unserer Einrichtung Altgorbitzer Ring 58 wird regelmäßig Musik gemacht. So konnte kürzlich Kammermusikerin Katrin Wettin mit einem kleinen, aber feinen Violinenkonzert begeistern. Sie ist übrigens die Erfinderin der Dresdner Wohnzimmerkonzerte, die erstmals zu Beginn von Corona stattfanden. Katrin Wettin: „Ich konnte nicht tatenlos zusehen, wie die Kultur auf einmal nicht mehr stattfand.“

Weitere Konzerte sind in Planung.

Im Volkshaus Laubegast bebte der Fußboden: Thomas Stelzer Trio im Konzert

Mit einer eindrucksvollen Performance von Jazz und Blues begeisterte am 25. Mai das Thomas Stelzer Trio sein Publikum in unserem Begegnungszentrum Dresden Laubegast. Bei ausverkauftem Saal zeigte Thomas Stelzer, warum er immer wieder ein Garant für beste Stimmung ist.

Danke an die Leiterin Sabine Born, die mit ihrem kleinen Team so etwas möglich gemacht hat.

Frühschoppen in Leubnitz mit kühlen Getränken und bekannten Schlagern

Auch in Leubnitz erklingt regelmäßig Musik. Beim Frühschoppen genießen die Bewohner kalte alkoholfreie Getränke und bekannte Musik aus den verschiedenen Jahrzehnten ihres Lebens. Für unsere Mitarbeiter ist es immer wieder schön zu erleben, wie die Augen funkeln und manchmal sogar mitgesungen wird, erzählt Maria Arnold, Leiterin der Einrichtung.



AKTIONSTAG KOMPASS60+ „Gemeinsam.Zukunft.Gestalten“

27. August 2022 • 10.00 bis 18.00 Uhr
Hauptstraße Dresden, Dreikönigskirche

Von wegen
„altes Eisen“!

- Informieren Sie sich an über 50 Ständen.
- Besuchen Sie unsere Vorträge zu Erbrecht, Vorsorge, Reisen, Digitalisierung u.v.m.
- Tanzen Sie an unserer Bühne, lauschen Sie der Musik, dehnen Sie sich beim Yoga.

Unser ausführliches Programm finden Sie unter www.kompass60plus.de

Der Wechsel vom aktiven Berufsalltag in den Ruhestand bringt für jeden interessante Herausforderungen mit sich. Die Altersgruppe 60+ fühlt sich zum größten Teil aktiv, selbstbestimmt mit gewissen Ansprüchen, wie diverse Studien zeigen. Die Kinder gehen ihre eigenen Wege, um die Eltern muss sich gekümmert werden, Und überhaupt sind die Jung-Senioren längst keine Generation mehr, die es sich abseits der Gesellschaft gemütlich machen möchte. Stattdessen stellen sie sich dem digitalen Zeitalter, wollen mobil und gesund bleiben.

Dabei wollen sie sich natürlich auch aktiv und selbstbewusst mit den Problemen rund ums Älterwerden befassen, inklusive Vorsorge, Pflege, Wohnen etc. Der Aktionstag „**Kompass 60+**“ am **27. August von 10 bis 18 Uhr auf der Hauptstraße und in der Dreikönigskirche** ist ein Marktplatz für Möglichkeiten und Ideen rund ums Älterwerden in Dresden.



KOMPASS60+ VOLKSSOLIDARITÄT

www.kompass60plus.de

Leistungen

und Einrichtungen



Angebot	Anschrift	Ansprechpartner	Tel. 0351-	E-Mail
Mitgliedschaft	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Christoph Amberger	50 10-194	amberger@volkssoli-dresden.de
Alltagsbegleitung (für Senioren ohne Pflegegrad)	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Astrid Hupka	50 10-175	alltagsbegleitung@volkssoli-dresden.de
Alltags- und Senioren- betreuung (mit Pflegegrad)	Laubegaster Ufer 22, 01279 ab September: Postelwitzer Straße 2, 01277	Claudia Freudenberg	50 10-500 50 10-640	betreuung@volkssoli-dresden.de
Ambulante Pflege				
» Ambulante Dienste Nord	Trachenberger Str. 6, 01129	Anke Kopec	50 10-410	nord@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste West	Mohorner Str. 14 c, 01159	Claudia Schröter	50 10-310	west@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Ost	Postelwitzer Str. 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Hochland	Bautzner Landstr. 128, 01324	Jutta Faethe	21 52-552	hochland@volkssoli-dresden.de
Ambulanter Hospizdienst	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Roswitha Struzena	50 10-115	hospizdienst@volkssoli-dresden.de
Begegnung und Beratung				
» Seniorenbegegnungsstätte Friedrichstadt	Alfred-Althus-Str. 2a, 01067	Monika Reichel	21 35 99 92	friedrichstadt@volkssoli-dresden.de
» „fidelio“	Papstdorfer Str. 25, 01277	Jana Baumgart	25 02-160	fidelio@volkssoli-dresden.de
» „Michelangelo“	Räcknitzhöhe 52, 01217	Annett Rose	21 39-709	michelangelo@volkssoli-dresden.de
» Begegnungs- und Beratungszentrum Klotzsche	Putbuser Weg 18, 01109	Birgit Claus	88 06-345	klotzsche@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Sabine Born	50 10-525	laubegast@volkssoli-dresden.de
» Walter	Walter-Arnold-Str. 23, 01219	Yvonne Haufe-Brosig	27 52-110	walter@volkssoli-dresden.de
» „Am Nürnberger Ei“	Nürnberger Str. 45, 01187	David Ruttge	47 19-366	nuernbergerei@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-441	trachenberge@volkssoli-dresden.de
» Seniorenbegegnungsangebot Treff „Am Waldschlößchen“	Radeberger Str. 58, 01099	Christoph Amberger	31 627-926	waldschloesschen@volkssoli-dresden.de
» Leubentreff	Reissstr. 7, 01257	Marikka Riedel	20 57-360	leubentreff@volkssoli-dresden.de
» Bürgertreff Marie	Breitenauer Str. 17, 01279	Werner Schnuppe	21 30-438	marie@volkssoli-dresden.de
» Seniorenzentrum Amadeus	Striesener Str. 2, 01307	Cathrin Bochert	44 72-869	amadeus@volkssoli-dresden.de
Essen auf Rädern	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Gabriele Baumann	50 10-134	essen@volkssoli-dresden.de
Haushaltshilfe	Postelwitzer Str. 2, 01277 ab September: Laubegaster Ufer 22, 01279	Katja Schiekel	50 10-631 50 10-531	haushaltshilfe@volkssoli-dresden.de
Hausnotruf	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-173	hausnotruf@volkssoli-dresden.de
Kurzzeitpflege				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	kurzzeitpflege-gorbitz@volkssoli-dresden.de
Pflegeberatung	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-207	pflegeberatung@volkssoli-dresden.de
Pflegeheim				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Hölzel	50 10-124	belegung-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219	Maria Arnold	50 10-710	belegung-leubnitz@volkssoli-dresden.de
Physiotherapie	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Raschke	50 10-162	physio@volkssoli-dresden.de
Seniorenwohnen				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58a, 01169	Sabine Krause	50 10-2694	wohnen-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Sylvia Barthel	50 10-620	wohnen-gruna@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Mohorner Str. 14 f, 01159	Ramona Piltz	50 10-321	wohnen-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
Tagespflege				
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Ines Seifert	50 10-611	tp-gruna@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Franziska Quaas	50 10-511	tp-laubegast@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Frankenbergstraße 23, 01159	Claudia Schröter	50 10-311	tp-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Marina Adam	50 10-411	tp-trachenberge@volkssoli-dresden.de



SPEZIAL

Exklusiv bei sz-Reisen

All inclusive Getränkepaket

RHEIN, MOSEL IM ADVENT

Lichterzauber und Weihnachtsmärkte

MS ROUSSE PRESTIGE

- 5 Tage Flusskreuzfahrt inkl. Haustürtransfer
- 4 Ü/VP in geb. Kabinenkab. + Getränkepaket
- sz-Reisen PLUS: sz-Reisebegleitung DE-K030

Höhepunkte

Ihre Reiseroute: Köln – Cochem – Worms – Mainz – Rudesheim – Passage Loreley – Koblenz – Bonn, adventlicher Stadtrundgang mit Weihnachtsmarktbesuch in Köln und Stadtführung Bonn inkl., All inclusive, Getränkepaket mit Kaffee, Tee, Hauswein, Fassbier, Softdrinks (8-24 Uhr)

13.12. – 17.12.22

5 Tage in DK p.P. ab **529 €** / EK ab 849 €



ÖSTERREICH

Kärnten – aber bitte mit Sahne!

Weissensee & Großglockner Hochalpenstraße

- 7 Tage Busreise inkl. Haustürtransfer
- 6 Ü/HP im 4* -Hotel Gasthof Weissensee in Gatschach; sz-Reiseleitung AT-GROS

Höhepunkte

Ausflüge: Wörthersee mit Klagenfurt, Maria Wörth & Velden, Kärntner-Seen-Rundfahrt, Slowenien mit Aufenthalt in Bled; Stadtführung in Klagenfurt; Fahrt über die Großglockner Hochalpenstraße mit Aufenthalt in Heiligenblut; Berg- und Talfahrt mit der Bergbahn Weissensee; Galadinner im Hotel

25.09. -01.10./16.10. -22.10.22 und weitere

7 Tage im DZ p.P. ab **875 €** / EZ ab 945 €

sz-Reisen

IMMER EIN ERLEBNIS

- Inklusive Haustürtransfer bei fast allen Reisen
- Inklusive vieler Ausflüge von hoher Qualität
- Inklusive erfahrener Reiseleiter/-begleiter
- Inklusive zuverlässigem Kundendienst
- zufriedene Kunden

97% WEITEREMPFEHLUNG AUF

QUALITYBUS.DE/SZ-REISEN

(22.06.2022)



Jetzt Katalog 2022/23 mit 388 Seiten kostenlos bestellen!



kostenlose Hotline
0800 250 00 00



online auf
sz-reisen.de



Reisebüros und
DDV Lokale



Geben Sie uns Ihr Like!
facebook.de/szreisen

NEUERSCHEINUNG bei Druckerei & Verlag Fabian Hille



Dietmar Schreier / Roland Rothmann

Interessantes aus den Klotzscher Ortsteilen Alberthöhe, Königswald & Schänkhübel

Dieses Buch konzentriert sich auf interessante Begebenheiten im ehemaligen Villenviertel Königswald und bezieht die Ortsteile Alberthöhe und Schänkhübel mit ein.

Das „Hotel- und Ballhaus Alberthöhe“ gehörte einst zu den beliebtesten Ausflugszielen im Umkreis von Dresden. Die Anlage baute man 1888 auf einer Erhebung, die bereits auf alten Landkarten als „Alberthöhe“ bezeichnet wurde. Der Ortsteil Alberthöhe war fast gleichzeitig mit Königswald auf einem Hochplateau östlich von Altklotzsche entstanden und hauptsächlich mit Villen und kleinen Landhäusern bebaut. Das großzügig gestaltete Restaurant galt als Mittelpunkt des Ortsteiles. Es befand sich damals auf der Georgstraße 5. 1899 wurde das Gebäude um einen Ballsaal erweitert, der zu den größten Einrichtungen in der Umgebung zählte. Der Aussichtsturm auf dem Gebäude mit der guten Fernsicht bis in die Sächsische Schweiz und dem Osterzgebirge galt als eine besondere Attraktion.

ISBN 978-3-947654-32-1 · 14,8 x 21,0 cm · 98 Seiten · Preis: 10,00 €

www.hille1880.de/buchshop/

HILLE  VERLAG

Helpen Sie mit! Wir suchen Verstärkung in unseren Teams:

Die Volkssolidarität Dresden bietet richtig sinnvolle Jobs mit Perspektive als

- » Pflegefachkräfte und Pflegefachkräfte im stationären und ambulanten Dienst (m/w/d)
- » Alltagsgestalter (m/w/d)
- » Küchenhelfer (m/w/d)
- » Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) (m/w/d)

Die Volkssolidarität Dresden bietet **sichere Arbeitsplätze** mit zahlreichen attraktiven **Vergünstigungen**, wie z.B. **Jahres-Sonderzahlungen**, **familienfreundliche Dienstplanung**, **Altersvorsorge**, **JobTicket** und **vielen mehr**.

Auch **Quereinsteigern (m/w/d)** ermöglichen wir gern den beruflichen Einstieg bei uns.

Alle aktuellen Stellenangebote finden Sie unter www.volkssoli-dresden.de/karriere

Bitte bewerben Sie sich online unter www.volkssoli-dresden.de/karriere



Scan mich

